

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Kleinsp.
Zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Vo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

N. 91.

38. Jahrgang.
Dienstag, den 4. August

1891.

Abhaltung von Samariterkursen.

Die königliche Amtshauptmannschaft veranstaltet mit Zustimmung der Bezirksvertretung sogenannte

Samariterkurse,

bei welchen Anleitung zur ersten Hilfeleistung bei Unfällen, Verwundungen u. s. w. bis zum Eintreffen des Arztes gegeben wird.

Die Dauer der Kurse ist auf 14 Tage berechnet, der Unterricht **unentgeltlich**; derselbe findet in den Abendstunden statt.

Nachdem sich in dankenswerther Weise zunächst die Herren Ärzte

Dr. med. Hohmann in Schneeberg,
Dr. med. Köhler hier,
Dr. med. Köhler in Aue,
Dr. med. Matthäus in Aue,
Dr. med. Müller hier,
Dr. med. Schlamm in Eibenstock,
Dr. med. Zschau in Eibenstock

zur Leitung der Kurse bereit erklärt haben, ergeht an die Gemeindevertretungen des Bezirkes, die Herren Fabrikbesitzer, Vorstände von Feuerwehren und alle sonstigen Interessenten Aufforderung, bis zum

10. August 1891

die Anmeldung der zur Teilnahme bestimmten Personen bei einem der genannten Herren Ärzte zu bewirken, worauf weitere Mittheilung wegen Beginn des Unterrichtes erfolgen wird.

Schwarzenberg, den 31. Juli 1891.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Führ. v. Wirking.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des königlichen Finanzministeriums und unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der königlichen Oberforstmeisterei Eibenstock vom 27. Juli 1891 wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf dem Staatsforstreviere Schönheide vor dem 16. August d. J. Preiselbeeren nicht gesammelt werden dürfen, daß das Sammeln von Waldbeeren überhaupt nur während der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends erfolgen darf und daß der Handel mit denselben innerhalb des Waldes unterjagt ist.

Zuwiderhandlungen werden mit einer Geldstrafe von

3 bis 15 Mark

unnachsichtlich geahndet und haben sich die Betroffenen außerdem der Konfiskation der bereits gesammelten Preiselbeeren nebst Gefäßen zu gewärtigen.

In eine gleiche Strafe verfallen diejenigen Personen, welche vor dem angegebenen Zeitpunkte im genannten Forstreviere außerhalb der öffentlichen Wege mit Preiselbeeren betroffen werden.

Schönheide, am 31. Juli 1891.

Die Polizeiverwaltung des Staatsforstrevieres daselbst.
Frande.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Sattlermeisters Carl Louis Emil Warg in Eibenstock wird heute am 31. Juli 1891, Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Landrock in Eibenstock wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 31. August 1891 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 10. September 1891, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Alle Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgefordert, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. August 1891 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Eibenstock.

J. V.: Porzig, Ass.

Die auf den 4. August 1891, Nachm. 2 Uhr, angeordnete Mobilienversteigerung findet nicht statt.

Eibenstock, am 3. August 1891.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.
Liebmann.

Holz-Versteigerung auf Hundshübler Staatsforstreviere.

Im Möckel'schen Gasthose zu Hundshübel sollen

Mittwoch, den 12. August 1891, von Vorm. 9 Uhr an

1994 w. Klotzer von 8—15 Ctm. Oberstärke,	3,5 und	} auf den Schlägen in	
681 " " " 16—22 " " "	4,0 Meter		} Abth. 14 und 57, der
433 " " " 23—55 " " "	lang,		
1 Km. w. Kugelnüffel,		} zerstreut,	
42980 w. Reistangen, 2—7 " Unterstärke,			

sowie ebendasselbst

Donnerstag, den 13. August 1891, von Vorm. 9 Uhr an

78 Km. w. Brennscheite, 31 Km. w. Brennküffel, 96 Km. w. Aeste, wie 34,50 Wellenbet. Brennreisig und 294 Km. w. Stöcke, loben unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden.

K. Forstrevierverwalt. Hundshübel u. K. Forstrentamt Eibenstock,
J. V. Rosenbaum, K. Forstass. am 31. Juli 1891. Wolfmann.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Im Reichsamt des Innern wird gegenwärtig ein Bericht über den Verlauf der jüngst in Berlin abgehaltenen Handwerker-Konferenz ausgearbeitet. Dieser Bericht soll dem Kaiser nach dessen Rückkehr vorgelegt werden. Bekanntlich haben sich die Mitglieder dieser Konferenz einstimmig für die Einführung des Befähigungsnachweises ausgesprochen. Doch hört man, daß in Regierungskreisen nach wie vor keine Neigung für eine derartige Maßregel besteht. Der erwähnte Bericht soll auch in diesem Sinne abgefaßt sein.

— Berlin. Der Eisenbahnminister Thielen hat die Vorstände der Vereine „Zonentarif“ in Berlin und „Eisenbahnreform“ in Hamburg in Audienz empfangen. Wie die „N. Z.“ berichtet, erklärte der Minister, daß Versuche mit dem Zonentarif gemacht werden sollen, und zwar sei Berlin als Mittelpunkt des neuen Systems in Aussicht genommen; bei den Versuchen, die man plane, denke man zunächst an Eisenbahnen, welche in ihrer ganzen Linie in das Gebiet des preussischen Eisenbahnnetzes fallen und deren Endpunkte nicht allzu weit von Berlin entfernt seien, wie dies z. B. bei der Berlin-Stettiner und der Berlin-Hamburger Bahn der Fall wäre.

— Erfurt, 31. Juli. Der Kaiser hat das ihm von der Stadt Erfurt gelegentlich der großen Manöver für den 16. September angebotene große Fest

abgelehnt, weil an diesem Tage große militärische Uebungen anberaumt sind. Der Monarch wird, wie von zuständiger Seite versichert wird, an diesem Tage die in und um Erfurt vereinigten Divisionen des 4. Korps, sowie die kombinierte Reserve-division in eigener Person gegen das feindliche 11. Korps führen. Demnach dürfte der 16. September als der interessanteste Manövertag zu betrachten sein.

— Belgien. Der französische Gesandte in Brüssel hatte den Auftrag erhalten, zu sondiren, ob der belgischen Regierung ebenfalls ein Besuch des französischen Geschwaders angenehm sein würde und falls König Leopold einen dahin zielenden Wunsch ausdrücke, den Flottenbesuch zuzusagen. Das Entgegenkommen der französischen Regierung ist aber am Brüsseler Hofe ohne jedes Ergebnis geblieben und deshalb ist von einem Besuch des französischen Geschwaders in einem belgischen Hafen keine Rede mehr.

— England. 17 große britische Kriegsschiffe, darunter die Flaggschiffe „Camperdown“ und „Anson“ werden zusammengezogen, um das französische Geschwader auf der Rheide von Spithead zu begrüßen. Die Königin wird das Geschwader am 20. August besichtigen und alsdann die Offiziere in Osborne empfangen; in Portsmouth wird, nach einem Bericht der „B. Z.“, das Geschwader von den Spitzen der Admiralität und den städtischen Behörden empfangen. Admiral Clanwilliam giebt den französischen Offizieren zu Ehren einen großen Ball, und die städtischen

Behörden werden die Offiziere und Mannschaften festlich bewirthen.

— Frankreich. Der bevorstehende Besuch der französischen Flotte in England findet in Paris wenig Sympathie, und es wird gar kein Hehl daraus gemacht, daß die Einladung keineswegs erwünscht sei. Minister Ribot ist Gegenstand vielfacher Angriffe, weil er kleinlicher diplomatischer Bedenken halber die Einladung nicht abgelehnt habe, da deren Annahme die Bedeutung der russischen Reise abzuschwächen geeignet sei.

— Rußland. Wie die „Köln. Ztg.“ ausführt, zeige das Telegramm des Zaren an den Präsidenten Carnot, daß Ersterer auf einiges Einvernehmen mit Frankreich hohen Werth lege, so daß der Zar um dieses Wunsches willen die bei ihm sehr tiefgehende Abneigung gegen die Republik überwand. Zu einem förmlichen Bündniß werde es aber nie kommen. Ueber diesen Punkt habe man sich von Petersburg aus nach Paris ganz genau ausgesprochen, wobei die Russen den Franzosen keinen Zweifel ließen, daß sie sich nicht förmlicher Weise zu binden gedenken. Die Franzosen begnügten sich damit um so williger, als ihnen weitgehende Versprechungen alle Genugthuung geben, die jetzt noch durch das Telegramm des Zaren öffentliche Verstärkung erhalten.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Dresden. Die Ordres, die Se. Majestät der König bezüglich des 1. und 2. Husarenregiments